

DEUTSCHER FACHVERBAND



REISEMEDIZIN e.V.

Hansaallee 321, D-40549 Düsseldorf
 Tel.: 0211/5202581 Fax: 0211/5202583
 E-Mail: GS@fachverband-reisemedizin.de
 www.fachverband-reisemedizin.de

Liebe Mitglieder des Fachverbands Reisemedizin,

zu allererst möchte ich mich dafür bedanken, dass Sie mir durch die Wahl zum Vorsitzenden das Vertrauen ausgesprochen haben, den Fachverband in den nächsten 4 Jahren zu leiten. In den Vorstandswahlen wurden die 4 Vorstandsmitglieder, die sich aus dem alten Vorstand zur Wiederwahl gestellt haben, bestätigt und es wurden 3 Vorstandsmitglieder neu in den Vorstand berufen. Ich sehe das als Auftrag an, zum einen die erfolgreiche Arbeit des bisherigen Vorstandes kontinuierlich fortzusetzen. Zum anderen wollen Sie als Mitglieder des Fachverbands aber auch, dass wir neue Aufgaben anpacken und so die Reisemedizin als eigenständiges medizinisches Fach voranbringen.

In der ersten Vorstandssitzung haben wir Arbeitsbereiche definiert und die Verantwortung auch bestimmten Vorstandsmitgliedern zugeordnet (Tab. 1). Hinsichtlich der zukünftigen Aufgaben möchte ich hervorheben: die gemeinsame Arbeit zur Weiterentwicklung unseres Curriculums zum Fachzertifikat, die Einbindung auch der Assistenzmedizin in den Fachverband, die Förderung der wissenschaftlichen Grundlagen der Reisemedizin sowie eine stärkere Präsenz des Fachverbandes in internationalen Gremien und Verbänden.

In der Betriebs- und Arbeitsmedizin muss nach der Umstrukturierung der Voraussetzungen zur Durchführung der G35-Untersuchung die Reisemedizin fachlich verstärkt implementiert werden. Hierzu haben wir bereits das Zertifikat für Arbeits- und Betriebsmediziner „Arbeitsaufenthalte in Ländern mit außergewöhnlichen gesundheitlichen Belastungen“ eingeführt. Dies auch um einen Anreiz zu schaffen, sich als Arbeits- bzw. Betriebsmediziner mit den reisemedizinischen Problemen der Auslandstätigkeit gebührend zu befassen.

Die wissenschaftliche Einbindung der Reisemedizin soll durch die Bildung eines wissenschaftlichen Beirates gefördert werden, wie sie entsprechend unserer Satzung auch vorgesehen ist. Mehrere universitär eingebundene Kollegen haben bereits ihre Bereitschaft zur Mitarbeit erklärt.

Bereits begonnene Projekte werden unverändert intensiv fortgeführt. Hier sind die Arbeiten rund um die Zertifizierungen, die Entwicklung der Manuale „Reisemedizinische Qualitätszirkel“ und „Reisemedizinische Praxis“ und natürlich die Fortführung unserer Exkursionen nach Indien und Ecuador zu nennen. Die nächste Exkursion nach Indien findet vom 03.–14.11.2010 statt, die nächste Ecuadorexkursion ist für 2011 geplant (Interessenten sollten sich an die Geschäftsstelle wenden).

Diese Aufgaben kann der Vorstand natürlich nicht alleine bewältigen. Erfreulicherweise machen die Jahrestagungen und ein Blick in unsere Mitgliederliste klar, dass im Fachverband durch seine Mitglieder eine enorme reisemedizinische Kompetenz aus allen Bereichen der Reisemedizin vertreten ist. Um diese Kompetenz zu nutzen, werden wir durch die Bildung von Fachausschüssen die notwendigen organisatorischen Rahmenbedingungen schaffen, die Weiterentwicklung der Reisemedizin auf eine breite fachliche Basis zu stellen. Neben den bereits bestehenden Fachausschüssen Aus-, Fort- und Weiterbildung, Qualitätsmanagement und EDV/Internetplattform sind Ausschüsse für die Bereiche Höhen- und Tauchmedizin, Abrechnung/Organisation, Arbeits-/Betriebsmedizin, Assistenzmedizin und SIMPID (Melde-System von Rückkehrer-erkrankungen) geplant. Setzen Sie sich doch einfach mit unserer Geschäftsstelle in Verbindung, wenn Sie daran interessiert sind, in einem der Fachausschüsse mitzuarbeiten.

Last but not least muss unsere Öffentlichkeitsarbeit verbessert werden, denn Arbeit allein nützt nichts, sie muss auch bekannt gemacht und in der Öffentlichkeit vertreten werden. Sie sehen, wir haben uns viel vorgenommen. Bereits zur nächsten Mitgliederversammlung werden wir dann Rechenschaft ablegen, was wir davon realisieren konnten. Ich sehe der Zukunft in dieser Hinsicht mit Optimismus und Zuversicht entgegen.

Mit besten Grüßen
Dr. Ulrich Klinsing



Ulrich Klinsing
 Ulrich Klinsing,
 Frankfurt a. M.

Rückblick

12. Jahrestagung des DFR in Göttingen



Die diesjährige Jahrestagung des DFR fand wieder in einem sehr schönen Ambiente statt, insbesondere das große Foyer bot reichlich Möglichkeit zum Austausch.

Knifflige Beratungsfälle, Tauchen, Malaria und Neue Influenza

Wie auch im letzten Jahr führte Dr. Rosemarie Mazzola, Freiburg, wieder durch knifflige Beratungsfälle. Auch mehrere unserer Mitglieder beteiligten sich aktiv an dieser ersten Sitzung. Anschließend stellte PD Dr. Claus Martin Muth, Ulm, die neuen Regeln der GTÜM zur Tauchsporttauglichkeitsbeurteilung vor. Inzwischen machen sich vom Kind bis zum Senioren Millionen auf, mit Vorerkrankungen und unter Medikamenten zu tauchen. Die Eignungsanforderungen müssen daher krankheitsspezifischer formuliert werden.

Plasmodium knowlesi ist eine von Makaken auf den Menschen übergegangene Malaria-Art, die in der südostasiatischen Inselwelt zahlreiche, auch tödliche, Fälle hervorruft. PD Dr. Tomas Jelinek, Berlin, stellte diesen 5. Malaria-Parasiten des Menschen vor.

Statt des kurzfristig abgesagten Beitrags des Entwicklungshilfeministeriums fasste Dr. Burkhard Rieke, Düsseldorf, die Fakten rund um die Neue Influenza A/H1N1 zusammen. Vieles spricht für den Ausbruch einer typischen Pandemie noch in diesem Jahr.

Flying Doctors, Leishmaniose, Hepatitis E und Japanische Enzephalitis

Jennifer Martin und Klemens Neppach aus Aachen berichteten über die Gesundheitsrisiken junger Freiwilliger in Sozialprojekten. Per Fragebogen hatten sie nachgewiesen, dass zahlreiche Präventionshinweise wenig Verhaltensänderung bewirkten, etwa hinsichtlich der Zahl der Sexualpartner oder beim Umgang mit Lebensmitteln.

Einen Einblick in die Organisation Flying Doctors Nairobi gewährte Dr. Marcus Leonhard, München. Er verwies dabei auf deren Versorgungs- und Forschungstätigkeit ebenso wie auf die Möglichkeit zu Kurzzeitmitarbeit.

Mathias Pietras, Frankfurt, der in den letzten Jahren die (inzwischen abgegebene) Etablierung des Wirkstoffes Miltefosine begleitet hat, fasste die Epidemiologie und Differenzialtherapie der Leishmaniosen zusammen und unterstrich die Sonderstellung der neuen Substanz.

Die Hepatitis E ist auch in Deutschland nicht so selten, berichtete Dr. Ole Wichmann, Seoul, nun wieder Berlin. In seinem Übersichtsvortrag sprach er auch über erste Ansätze einer Impfstoffentwicklung. Die Japanische Enzephalitis und die Änderungen, die sich durch Markteintritt des neuen Impfstoffes dagegen ergeben haben, umriss anschließend Rieke in seinem Vortrag. Angesichts eines quantitativ niedrigen und qualitativ hohen Risikos fällt die Abschätzung im Einzelfall schwer.

Assistance, Labors in Entwicklungsländern, Arbeitsmedizin und Trinkwasseraufbereitung

Dr. Stefan Eßer, Neu-Isenburg, referierte über die Möglichkeiten, die eine Assis-

tance hat, wenn Versicherte im Ausland erkranken oder verunglücken. Die Netzwerke aus Kliniken, Diagnostikcenters und Ansprechpartnern bei Krankentransportdiensten sehen die Unternehmen als Betriebsgeheimnis an, was eine Kooperation erschwert.

Von dem sehr interessanten Versuch, mikrobiologische Labors in Entwicklungsländern zu etablieren berichtete Prof. Uwe Groß, Göttingen. Geschulte Labormitarbeiter differenzieren in Ghana Blutkulturen, Abstriche und Sekrete, erstellen Antibiogramme und prüfen im quasi-„Ringversuch“ zugesandte Stämme.

Die Sichtweise von Arbeitsmedizinern auf die Reisemedizin stellte Dr. Uwe



Bilder: Ingrid Bergmann

Impressionen aus dem Rahmenprogramm.

Ricken, Bad Essen, dar. Deren Angebot ist für dienstlich Reisende besonders bedeutsam. Er erläuterte insbesondere auch den Verpflichtungscharakter der G-35-Untersuchung vor längerem Auslandsaufenthalt.

PD Dr. Thomas Küpper, Aachen, berichtete abschließend über die Empfehlungen der Internationalen Union der Alpinismusvereinigungen zur Trinkwasseraufbereitung (UIAA). Filtration und Chlorierung sind die wesentlichen Methoden, das Abkochen hat seinen Stellenwert eingebüßt, da es lange dauert und viel kostet. Dr. Burkhard Rieke, Düsseldorf

Tab. 1 Der neue Vorstand mit den Verantwortungsbereichen.

Dr. Ulrich Klinsing (Vorsitzender)	Koordination der Vorstandsarbeit, Exkursionen
Dr. Burkhard Rieke (1. stellvertr. Vors.)	Aus-, Fort-, Weiterbildung; Jahrestagung; FSJ „weltwärts“
PD Dr. Tomas Jelinek (2. stellvertr. Vors.)	Internationale Beziehungen, Wissenschaft
Dr. Stefan Eßer (Beisitzer)	Finanzen, Assistancemedizin
Dr. Rosemarie Mazzola (Beisitzer)	Qualitätsmanagement, Öffentlichkeitsarbeit
Dr. Uwe Ricken (Beisitzer)	Arbeits-/Betriebsmedizin
Dr. Günter Schmolz (Beisitzer)	öffentlicher Gesundheitsdienst, Öffentlichkeitsarbeit

Es sind noch Plätze frei

Für die nächste reisemedizinische Exkursion nach Indien vom 03.–14.11.2010 sind noch Plätze frei. Bei Interesse wenden Sie sich bitte umgehend an die DFR-Geschäftsstelle.